

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 30

Illustration: vom Segen der Illustrierten
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

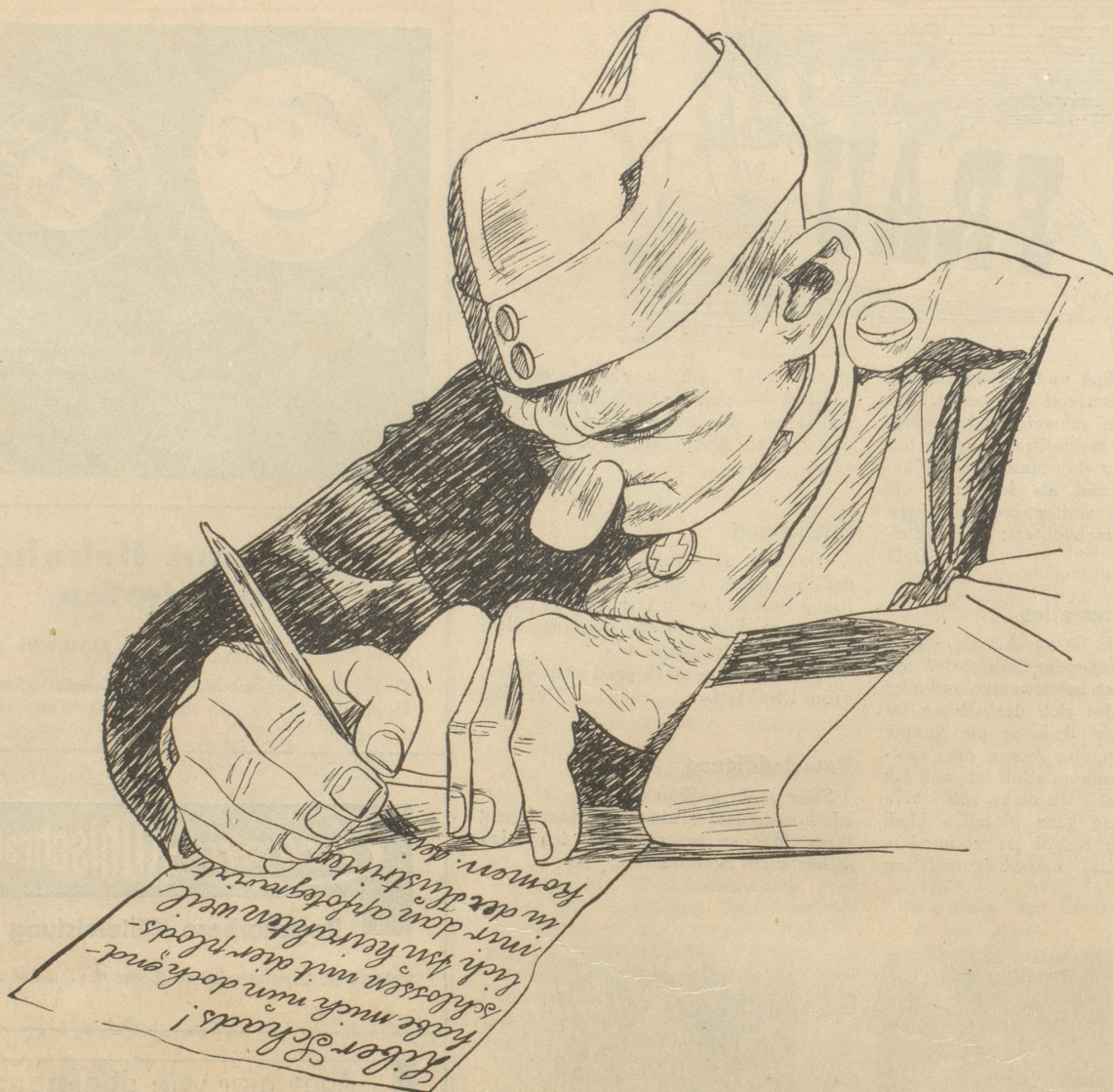
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vom Segen der Illustrierten

Der Admiral

Freund H. stupft mich und flüstert mir ins Ohr: «Du, dort drüben sitzt er.»

«Wer?»

«Der berühmte Admiral.»

«Was Admiral!» sage ich scharf und unwillig, zu Spässen nicht aufgelegt.

«Bst, bst», er legt die Hand beschwörend an meinen Mund, «nicht so laut».

Und dann rückt er noch näher: «Weißt Du, ein Schweizer, der vierzig Jahre

lang in der amerikanischen Flotte diente. Er hat es zum Admiral gebracht und» — noch leiser, aber auch bewunderungsvoller — «er bezieht eine Pension, um die ihn jeder Bundesrat beneiden könnte.»

«Und jetzt ist er wohl zum Admiral vom Zürichsee avanciert», sage ich recht vernehmlich und boshaft.

Freund H. erbleicht. Sein Backenbart zittert. «Wie kannst Du nur, wie kannst Du nur? — um Gotteswillen, wahrhaftig, er steht auf — was hast Du nur angestellt?»

Richtig, der Admiral erhebt sich, würdigt uns jedoch keines Blickes und geht etwas schwankend, wie wenn er auf Deck seines Flaggschiffes wäre, durch eine bestimmte Türe. Denn auch Admiräle haben menschliche Bedürfnisse. Freund H. sieht ihm, sich nun beruhigend, begeistert nach: «Welch edler

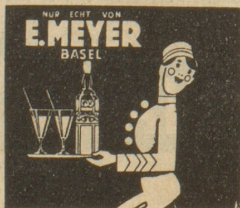
Kopf, von Wind und Wetter gehobelt, von Salzflut und Südsee gebräunt — welcher Ausdruck in den seemannsblauen Augen! man gäbe ihm nie seine sechzig Jahre und — — —»

Der Admiral erscheint wieder und nickt Freund H. zu, nicht von oben herab etwa, oder würdig, seiner Bedeutung bewußt, sondern — was mir an diesem Manne sichtlich gefällt — volksschlicht und natürlich.

Burgermeisterli

Apéritif anisé

vor dem Essen!



Herrlich essen in der
KUNSThalle
BASEL

Großer schattiger Garten. Bequemer Parkplatz
Spinnler, Chef de cuisine